

Violet in Leipzig.

3233. Freund's Schüler-Bibliothek. 1. Abth. Präparationen zu den griech. u. röm. Schulclassikern. Präparation zu Homer's Odyssee. 13. Hft. gr. 16. * 1/6 ₰

Weidmannsche Buchh. in Berlin.

3234. Metsch, D., Wie's im Hause geht nach dem Alphabet. In 25 Bildern. 2. Aufl. hoch 4. Cart. * 1 ₰; feine Ausg. in Mappe * 1 1/2 ₰

Weiß in München.

3235. Verhandlungen der 13. Generalversammlung der katholischen Vereine Deutschlands in München am 9., 10., 11. u. 12. Septbr. 1861. gr. 8. Geh. 2/3 ₰

Wengler in Leipzig.

3236. Buch, das, zum Lachen enth. Anekdoten u. Kurzweiligkeiten wie man sie auf der Reise u. zu Hause gern liest. 2. Aufl. 16. Geh. * 1/2 ₰

Westermann in Braunschweig.

3237. Macaulay, T. B., Geschichte v. England seit dem Regierungsantritte Jakobs II. bis zum Tode Wilhelms III. Deutsch v. B. Beseler. 1. illust. Volksausg. 5—12. Bfg. 8. Geh. à * 1/6 ₰

Wwe. Berger-Levrault & Sohn in Straßburg.

Annuaire militaire de l'empire français pour l'année 1862. Publié sur les documents communiqués par le ministère de la guerre. 12. Geh. * 1 ₰ 28 N^g; in engl. Einb. * 2 ₰ 8 N^g

Blatau in Brüssel.

Prévost, F., Madagascar, son passé, son avenir. 8. Geh. * 1/6 ₰

Williams & Norgate in London.

Miers, J., Contributions to botany, iconographic and descriptive, detailing the characters of plants that are either new or imperfectly described. Vol. I. gr. 4. In engl. Einb. * 12 ₰

Nichtamtlicher Theil.

Zur Buchhaltungsfrage.

Den Aufsatz des Hrn. E. Wengler in Nr. 43 d. Bl. über die Anwendung der doppelten oder einfachen Buchhaltung habe ich mit Freuden begrüßt, weil er ein Zeugniß ablegt, daß für diesen Gegenstand überhaupt noch Interesse vorhanden ist. Unsere Meinungsverschiedenheit hier aber ausführlicher zu begründen, halte ich vorläufig nicht für geboten. Ich würde zu diesem Zwecke, der sich mit wenig Worten nur unvollkommen erreichen läßt, mehr Raum beanspruchen, als mir die Redaction d. Bl. vielleicht gewähren könnte, und dann dürften auch nur die wenigen Buchhändler dadurch eine überzeugende Ansicht gewinnen, welche die doppelte Buchhaltung wirklich verstehen, denn ohne tieferes Verständnis kann man ein kompetentes Urtheil nicht wohl abgeben. Sollte sich indessen von irgend einer Seite der Wunsch zu erkennen geben, diesen Gegenstand ausführlicher behandelt zu sehen, so werde ich bereitwilligst und mit Freuden alle Bedenken und Einwendungen beleuchten, welche der Anwendung des von mir vertretenen Systems der doppelten Buchhaltung entgegengesetzt werden.

Das größte Gewicht in dem Aufsatze des Hrn. Wengler lege ich auf dessen am Schlusse gegebenen Ausspruch: „daß auch die Buchhändler das Wesen der doppelten Buchhaltung kennen zu lernen sich bemühen sollten, weil dadurch ihre Kenntnisse überhaupt sich mehren und sie dadurch es lernen, Geschäftsübersichten über einzelne Zweige sich anzulegen“.

Das ist nämlich der Angelpunkt meiner bisherigen und aller meiner ferneren Bestrebungen, daß meine jüngeren Standesgenossen sich mit dem Studium der doppelten Buchhaltung befassen, nicht deshalb, um sie später ausnahmslos praktisch anzuwenden, sondern weil die Kenntniß derselben die Basis einer höheren kaufmännischen Beurtheilung aller geschäftlichen Beziehungen in sich schließt. Wer wie ich seit einer Reihe von Jahren mit Verständnis und Nachdenken die doppelte Buchhaltung praktisch ausübt, und zwar in einem Geschäft, welches alle Branchen des Buchhandels und fast sämmtliche damit verbundene technische Zweige vereinigt, der würde auch sehr bald die großen Vorzüge und segensreichen Einwirkungen auf den gesammten Geschäftsverkehr erkennen, welche dieselbe darbietet. Ja, ich glaube behaupten zu können, daß ohne dieselbe ein umfangreiches und verzweigtes Geschäft mit gleicher Klarheit und Sicherheit über alle einzelne Theile gar nicht geführt werden kann. Je einfacher ein Geschäft ist, desto weniger wird es natürlich das Bedürfniß haben, eine Buchhaltung anzuwenden, deren Hauptaufgabe in der Klarlegung der verschiedenartigen Beziehungen zu suchen ist. Wie wenige Buchhandlungen gibt es aber, die solche

nicht nach einer oder der andern Seite hin in Betracht zu ziehen haben.

Es liegt durchaus nicht in meiner Natur, das von mir vertretene System als ein nothwendiges Bedürfniß für jedes Geschäft hinzustellen, ich habe nur im Interesse der allgemeinen Fortbildung den Wunsch, daß Jeder dasselbe kennen und mit ihm vertraut sein soll, damit er dasjenige davon benutze, was für seine Verhältnisse zweckmäßig und nutzbringend ist; ich zweifle auch keinen Augenblick, daß, wenn er es erst gründlich versteht, er eine ganz andere Ansicht von der Sache gewinnen und es ganz oder theilweise gewiß anwenden wird.

Wenn Hr. Wengler in dem Vorwort zu seinen Calculations-Tabellen sagt: „So gut wie Jemand, der die Kunst des Schwimmens erlernen will, sich diese nicht durch Theorie oder durch Uebung auf einem Heuboden erwerben kann, ebenso wenig kann man die doppelte Buchhaltung nach gedruckten Anweisungen sich allein aneignen“, so kann ich mit diesem Vergleich nicht ganz einverstanden sein. Die Buchhaltung ist eben eine Wissenschaft, deren praktische Ausübung auf der Kenntniß der Theorie beruht, wenn sie nicht zu einer mechanischen Nachahmung herabsinken soll. Zuvörderst muß man sie also theoretisch kennen lernen und ihre Grundsätze sich vollständig angeeignet haben, um alsdann durch praktische Ausübung diejenige Uebung zu gewinnen, welche zur raschen und sichern Handhabung derselben erforderlich ist.

Für die theoretische Ausbildung haben wir Hilfsmittel, für die praktische leider nur sehr wenig, denn die zahlreichen Lehrer der kaufmännischen doppelten Buchhaltung haben für die eigenthümlichen Verhältnisse unseres Geschäfts nur selten das richtige Verständnis. Deshalb habe ich bei Bearbeitung meines Lehrbuchs auf diesen Umstand ganz besonders Rücksicht genommen, und in dem praktischen Theil eine Uebersicht sämmtlicher im Hauptbuche verzeichneten Geschäftsvorfälle nebst erklärenden Bemerkungen vorhergehen lassen, damit der Lernende diese zur Uebung praktisch ausführt und seine Buchungen dann mit dem Hauptbuche vergleicht, um deren Richtigkeit zu prüfen.

Freilich geht das ohne Arbeit und Mühe nicht ab; was man aber nur so im Fluge und ohne alle Anstrengung erlernen kann, das hat in der Regel auch keinen besondern Werth. Wer also nicht den festen Willen und die Ausdauer mitbringt, der wird die Erlernung der doppelten Buchhaltung sehr bald wieder aufgeben.

Daß der Einführung der doppelten Buchhaltung der Mangel an sachkundigen Mitarbeitern entgegensteht, ist leider nur zu wahr, und ich habe selbst oft genug Gelegenheit, deshalb an mich